

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 12. August 1851.

Inhalt.

Wie sich's in Polen reist. — Kreuz: Charade. — 34 Bekanntmachungen.

Wie sich's in Polen reist.

Einem Privatbriefe entnehmen wir folgende Stelle über die Unannehmlichkeiten einer Reise in Polen:

Von Warschau fuhr ich mit der Personenpost nach Lublin, einer bedeutenden Stadt Polens, und von da nach Samosz mit Extrapost, die hier immer en carriere fährt, so daß die Pferde mit dem Leibe fast die Erde berühren. Diese zehn Meilen legte ich in vier Stunden zurück und zwar auf der Chaussee. Von Samosz aber verließ ich sie und hatte den fürchterlichsten Weg. Obgleich ich mit vier Pferden fuhr, erreichte ich den nächsten, etwa 7 bis 8 Meilen entfernten Bestimmungsort meiner Reise erst am zweiten Tage in den Nachmittagsstunden. Nachdem ich mich etwas restaurirt, mußte ich, da mein Geschäft Eile foderte, sogleich weiter. An diesem Tage sollte ich noch vier Meilen des schrecklichsten Wegs hinter mich bringen. Um 5 Uhr setzte ich meine Reise mit frischen, kräftigen Pferden fort. Diese liefen die beiden ersten Meilen außerordentlich gut, obwohl sie fast immer bis an die Knie in Schlamm versanken. Es wurde 7 Uhr und ganz finster; dazu fing es an zu regnen, ich hatte einen offe-



nen Wagen und war schon die vierte Nacht, ohne geschlafen zu haben, unterwegs. Endlich kam ich in ein elendes Dorf, und da die Pferde durchaus nicht weiter wollten, mußte ich füttern lassen. Dann ging es wieder fort. Nachdem ich eine Strecke gefahren, verlor der Fuhrmann unglücklicherweise die Peitsche, und plötzlich in einer Gegend, wo weit und breit kein Mensch zu sehen und zu hören war, blieben die Pferde stehen und kein Rufen und Zureden vermochte sie weiter zu bringen. Der Fuhrmann wußte nicht, ob er den rechten Weg habe, es goß in Strömen, und von weitem hörte man das Heulen der Wölfe, das sehr bedenklich klang. Ich dachte an die Meinigen, an euch Alle, ihr Lieben, von denen vielleicht so Mancher in dieser Stunde im Kreise der Freunde, im Theater oder sonst wo vergnügt und sorglos weilte, und bat den Himmel, daß er mir mit seinem Schutze beistehen möge. Dabei griff ich nach meinem Nickfänger, damit ich nur einigermaßen bewaffnet war, denn ich hatte 100 Silberrubel bei mir und befand mich in einer Gegend, woher zu euch die berühmten Mäusehändler kommen. Unterdessen hatte der Fuhrmann die Pferde umgespannt, sich auf eins derselben gesetzt, und nach langem Bemühen gelang es ihm, den Wagen wieder in Gang zu setzen. So fuhren wir wohl zwei Stunden unter stetem strömenden Regen Schritt vor Schritt; die Wölfe kamen uns oft so nahe, daß sie kaum noch 300 Schritte fern sein mochten. Nach langem Fahren erreichten wir endlich wieder ein Dorf. Ich befahl dem Fuhrmann, daß er in ein Haus gehen und mir Leute bringen sollte. Er ging, und ich mußte lange warten, bis er mit einem Kerl zurückkam, der mit einem tüchtigen Knüttel bewaffnet war. Nach vielfachem, umständlichen Hin- und Herreden bewog ich den Menschen, eine Peitsche zu holen und mich für 5 Gulden nach dem Orte meiner Bestimmung zu fahren. Als er sich auf den Bock gesetzt und ein jedes der Pferde ordentlich zusammengehauen, gingen sie wieder vortrefflich, und bald hatte ich das Ziel erreicht, nachdem wir zuvor nicht ohne

Gefahr einen rauschenden Gebirgsfluß durchfahren hatten. Als ich mein Zimmer in Beschlag genommen und etwas Thee und Butterbrot genossen, legte ich mich mit unaussprechlichem Behagen nieder, und dachte nach so vielen Beschwerden und Mühseligkeiten endlich einmal eine ruhige Nacht haben zu können. Wie ich schon im Bette lag, war noch ein Bedienter meines Wirths, des Herrn von . . . , im Zimmer. Ich deutete ihm an, daß ich seiner nicht mehr bedürfe, und er ging, sich unterwürfig verbeugend. Da ich in der Wohnung eines Edelmanns war und mich hier sicher glaubte, unterließ ich die Thüre zu verschließen. Auf einmal hör' ich sie leise wieder aufgehen. Ich richtete mich in die Höhe und sehe nichts, obgleich der Mond ziemlich hell leuchtete. Als ich mich wieder niederlege, knistert es abermals im Zimmer, und als ich diesmal aufblicke, sehe ich einen Kerl neben meinem Bette stehen. Natürlich erschrak ich, aber ohne mich zu besinnen, sprang ich auf, packte ihn beim Halse und warf ihn nieder. Unterdessen hatte er meine Börse fallen lassen, die er schon in den Händen gehabt. Ich griff nach einem Stock, der zufällig in der Nähe war, und bläute auf den Kerl los, was ich nur konnte. Unter stetem Prügeln warf ich ihn sodann zur Thüre hinaus, welche ich dann natürlich verschloß. Als ich meine Ruhe wiedergewonnen und mich behaglich im Bette dehnte, mußte ich über die gänzlich stillschweigend aufgeführte Prügelscene lachen. Zum Lohne meiner Anstrengungen durfte ich bis zum hellen Morgen ruhig schlafen, und auf die Unbequemlichkeit der Reise folgten einige sehr angenehme Rasttage.

D. N. Z.

(Eingefandt.)

Die sinnigen Räthselfreunde, die schon so oft und so unverdroffen selbst poetische Auflösungen der in diesem Blatte mitgetheilten Charaden u. s. f. gegeben haben, werden ersucht, sich auch der nachfolgenden Kreuz-

Charade, die aus der „Biene“ von Clara Blumenau entlehnt ist, freundlichst anzunehmen. Es wird nur bemerkt, daß Eins das erste, Zwei das zweite, Drei das dritte und Vier das vierte Wort bezeichnet.

Kreuz-Charade.

Eins tritt und schlägt zwar immerfort,
Und doch ist Kampf nicht seine Sache;
Auch geht's nicht viel von Ort zu Ort,
Bleibt lieber unter seinem Dache.

Zwei schlägt auch um sich immerfort,
Und zwar im Kampf und blut'gen Streite;
Treibt unstät dann von Ort zu Ort
Herum sich auf des Meeres Weite.

Drei birgt in zarter Hülle noch
Ein Wesen, das — tritt es in's Leben —
Wie sehn bis zu den Wolken hoch
Auf seinen Schwingen sich erheben.

Vier zeigt ein stolzes Meisterstück,
Von Menschenhänden aufgezimmert;
Doch liegt im nächsten Augenblick
Es oft in Stücke schon zertrümmert.

In diesen Wörtchen, wohl gefügt,
Nachfolgende Bedeutung liegt.

Soll Eins mit Eins und Drei sich nähren,
Kann Eins und Vier es nicht entbehren;
Und Zwei lieh, Zwei und Drei zu treiben,
Wohl ohne Zwei und Vier wohl bleiben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. G. A. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Es wurden gefunden:

ein Schlüsselbund den 6., ein Umschlagetuch und ein Paar Strümpfe den 7., drei Stück Schlüssel den 8. August. Halle, den 9. August 1851.

Der Magistrat.

Das Verzeichniß von den bis zum 8. Juli d. J. noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien-scheine liegt von heute ab auf 4 Wochen in unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht vor.

Halle, den 7. August 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Veröffentlichung der hohen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen vom 28. Juli c. werden die Schwarzburg, Rudolstädter, Kassen, Anweisungen eingezogen, gegen baar Geld oder neues Papiergeld eingetauscht, aber mit Ende December d. J. werthlos.

Wir machen Handel- und Gewerbetreibende hierauf aufmerksam.

Halle, den 6. Aug. 1851.

Der Magistrat.

Auction von altem Bauholz und Meubles.

Dienstag den 12. August Nachmittag 2 Uhr wird auf dem Pl. Berlin eine Parthie alt Bauholz, in Haufen getheilt, und nach diesem eine Parthie gebrachte Meubles von mir versteigert.

Müller,

Auctionator und gerichtlicher Taxator.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist für 16 Thlr. zu vermietthen. Auch kann auf Verlangen ein Keller zum Handel mit vermiethet werden Nr. 246 gr. Sandberg.

R e t o u r s B r i e f e .

1) Referend. Heise in Naumburg a/S. 2) Cand. Vocke in Schollene bei Rathenow. 3) Godefroid de Claire in Philippeville. 4) Holt haus in Werden a. d. Ruhr. 5) Gartemeyer in Mackel. 6) Mad. Herfurth in Leipzig. 7) Mad. Kiriz in Calbis p. Luppahdahlen. 8) Tischlergeselle F. F. in Mülsen p. Zwickau. 9) Rosalie Fulda in Höhenstedt p. Eisleben. 10) Musketier Aug. Linde in Schweidnitz. 11) Böhwing in Brehna. 12) Pastor Sahl in Uhlstädt. 13) Fräulein Wurm in Noitsch p. Brehna. 14) Lieut. v. Klitzing in Eisleben. 15) Ferd. Nothe in Magdeburg. 16) Emilie Schmidt in Wiesbaden. 17) Fabrik. Kraft in Suhf. 18) Schuhmacher Lange in Brachwitz 19) Frz. Riechwien in Ballenstedt. 20) Dr. Elise Geier in Wiesbaden. 21) Wigan in Nothensee p. Magdeburg.

Halle, den 8. August 1851.

Königl. Post = Amr.

Im Pflugsch Hause, Jägerplatz Nr. 1086, ist eine Wohnung von 2 Stuben, und eine dergleichen von 1 Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Zwei Logis, jedes zu 2 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör, sind vom 1. Okt. ab zu vermieten Magdeburger Straße Nr. 3.

Die sehr freundliche und geräumige Wohnung, 2te Etage Nr. 2 an der Magdeb. Chaussee, ist jetzt zu vermieten und zum 1. Jan. 1852 zu beziehen.

Eine geräumige Kellerniederlage ist sofort zu vermieten Magd. Chaussee Nr. 2.

Mitten in der Promenade, Gartengasse Nr. 1379, sind 2 Logis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses, sowie den Garten, zu vermieten. — Auch stehen daselbst eine gute Drehrolle, 3 Schraubestöcke und 6 Paar grüne Jalousten (Fensterladen) mit Beschlag sehr billig zum Verkauf.

Zwei nett meublirte Stuben nebst Kammern sind im Hinterhause **des goldenen Ringes** an einzelne Herren zu vermiethen und zum 1. Okt. d. J. zu beziehen.

Anständig möblirte Logis für einzelne Herren oder Damen sind sofort oder zu Michaelis zu beziehen in **Malschens Garten** Nr. 1553.

Geräumige Böden zum Kardentrocknen sucht noch
A. K. Korn, gr. Ulrichstr. Nr. 6.

Ein tüchtiger Gartenarbeiter wird gesucht in **Sürsternbergs Garten** vor dem Rannischen Thore.

Ein Mädchen, welches der Küche einer kleinen Wirthschaft allein vorstehen, auch etwas Hausarbeit übernehmen muß, jedoch nur eine solche, findet zum 1. Okt. einen Dienst große Märkerstraße Nr. 453 parterre von 12 bis 2 Uhr.

Für ein hiesiges Handlungshaus wird ein stinker Mann als Markthelfer zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Septbr. oder 1. Okt. gesucht. Das Nähere Schmeerstr. Nr. 714 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst Rannische Straße Nr. 505.

Zwei Mädchen, womöglich vom Lande, eine in die Küche, die andere bei Kinder, werden gesucht Steintor Nr. 1509.

Einen Lehrling oder Laufburschen sucht sogleich

A. Damm, Maler, Schmeerstr. Nr. 710.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen Rathshausgasse Nr. 249, 2 Treppen hoch.

Meinen geehrten Kunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Tischlergeselle **Leidloff** nicht mehr berechtigt ist, in meinem Namen Gelder einzufordern, indem derselbe gänzlich aus meinem Geschäft ausgeschieden ist.

Karl Dettenborn, Tischlermeister.

Ein billiger
Musikalien-, Stahlstich-, Bilder- und Land-
karten-Verkauf

befindet sich während der Tage des Marktes an
der Glauchaischen Kirche neben den Korbmachern.

Fliegenleim

empfiehlt billigst Friedr. Krause, Klausstr. Nr. 870.

Ein noch guter einthüriger Kleiderschrank wird zu
kaufen gesucht Nr. 870 Klausstraße.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der
Presse weg, bei Carl Brodtkorb.

Porzellan-Auction

Dienstag den 12. August Nachmittag von 2—4 Uhr
und folgende Tage im Hause des Hrn. Kaufmann S. W.
Küprecht.

Leete Rheinweinflaschen kauft

Julius Kramm.

Fertige Särge in allen Größen werden zu den
billigsten Preisen ausverkauft im Bretschmann'schen
Möbel- und Sargmagazin, Brüderstr. Nr. 221.

Eine neumelkende Ziege nebst Lamm steht zu ver-
kaufen Leipzigerstr. Nr. 1623.

Eine Anzahl Häuser, zu verschiedenen Zwecken
passend, sind gegen Anzahlung von 500 bis 8000 Thlr.
zu verkaufen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein kleiner Leiterwagen steht zu verkaufen Hohens-
träm Nr. 474.

Auf der Vergschente ist eine Lorgnette, die nebst 2
kleinen Schlüsseln und einem Handschußknöpfen an einer
Stahlkette befestigt war, verloren gegangen. Der ehrliche
Finder wird ersucht, sie gegen eine Belohnung abzugeben
Neunhäuser Nr. 199 im zweiten Stock.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)